

Transkript vom Hörspiel: "Inklusiver Unterricht 4.0: Mit Digitalität zum zukunftsorientierten Lernen"

(Einführungsmusik)

(Szene: Ein sonniger Waldweg. Vogelgezwitscher und das Rascheln der Blätter sind im Hintergrund zu hören. Judith L. und Udo L. treffen mit etwas Abstand aufeinander.)

Judith: Udo! Was für eine schöne Überraschung, dich hier zu sehen! Ich hätte nicht gedacht, dich so weit von deiner Schule zu treffen.

Udo: Hey, Judith! Hallo! Ja, was für einen Zufall! Ich brauchte nach der anstrengenden Zeit einfach mal eine Pause im Grünen. Und Thinker muss ja täglich seine Runden ziehen. Was machst du denn hier?

Judith: Ich bin auf dem Weg zu dem Eiscafé am Rande des Parks. Da ist das Eis einfach himmlisch!

Udo: Na, das ist wirklich ein Zufall! Thinker und ich waren gerade auch auf dem Weg dorthin!

Judith: Wie man das auf Englisch so schön sagt: *Great minds think alike!* Na dann, kommt - ich lade euch ein.

(Thinker bellt aufgereggt und rennt ein paar Schritte den Weg entlang.)

Judith: Er scheint ja richtig gut drauf zu sein!

Udo: Ja, er bringt mich ständig auf Trab und inspiriert mich immer wieder aufs Neue!

(Thinker entdeckt einen kleinen Pfad, der vom Hauptweg abzweigt, und zieht Udo neugierig dorthin.)

Udo: Hey, Thinker! Was hast du denn da entdeckt?

Oh, schau mal, ein anderer, kleinerer Weg, der auch in Richtung des Eiscafés führt. Wollen wir den nehmen? Er scheint, um den Teich herumzuführen.

Judith: Gerne! Wir können ja sehen, ob dieser Weg für uns besser ist.

Udo: Oh, Judith – Da sind wir eigentlich schon wieder beim Thema. Das ist ein gutes Bild für den Unterricht. Wir müssen auch verschiedene Lernwege im Unterricht anbieten, damit jeder Schüler und jede Schülerin den individuellen Weg finden kann. Stichwort: UDL!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

CC BY SA 4.0 DigiDiv (2025)



Funded by
the European Union
NextGenerationEU

Judith: Weißt du noch, auf der Bildungsmesse, als wir uns über UDL unterhalten haben? Ich muss sagen, das hat meinen Unterricht echt verändert. Vor allem im Fach Englisch habe ich in der letzten Zeit damit intensiv meinen Unterricht geplant und gestaltet.

Udo: Richtig! Da habe ich zum ersten Mal von diesem Ansatz gehört. Ich erinnere mich noch gut daran, wie du von den vielfältigen Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler erzählt hast. Ich habe mich in letzter Zeit viel mit Leseförderung beschäftigt. Da habe ich das auch gut nutzen können, um differenzierte und flexiblere Zugänge anzubieten.

Judith: Das stimmt. Ich habe zum Beispiel angefangen, meine Texte auch digital zur Verfügung zu stellen, damit die Schüler:innen die Schriftgröße selbst anpassen können. Das ist besonders für Schüler:innen mit Sehbeeinträchtigungen eine große Hilfe. Das hilft allen auch dabei, wenn sie den Text auf einem digitalen Gerät lesen und das Display zu klein ist.

Udo: Ja, genau. Das ist eine super Idee! Ich habe gemerkt, dass es auch total wichtig ist, den Schülerinnen und Schüler verschiedene Möglichkeiten zu geben, ihre Ergebnisse zu präsentieren. Nicht jeder / jede ist ein großer Redner. Film – Podcast – Buch – da geht so viel!

Judith: Eben! In meinem Englischunterricht habe ich gemerkt, dass einige Schüler:innen viel besser in Gruppenarbeiten sind oder ihre Ideen lieber schriftlich ausdrücken.

Udo: Und dieser Ansatz passt dann auch mit den 21st Century Skills zusammen! Gruppenarbeit in der Schule ist eine hervorragende Methode, um die 4 Ks - Kollaboration, Kommunikation, Kreativität und Kritisches Denken - gezielt zu fördern.

Judith: Ich finde, die Digitalität bietet da riesige Chancen – wenn sich alle trauen, sie zu entdecken und besonnen einzusetzen. Wir können digitale Medien nicht nur super nutzen, um den Unterricht abwechslungsreicher und interaktiver zu gestalten. Digitale Medien und die Auseinandersetzung darüber sind einfach auch unverzichtbar zum Erwerb einer *Civic Literacy*. Fake News, Hate Speech, aber auch digitale Teilhabe und bürgerliche Abstimmungsmöglichkeiten - das alles beeinflusst unser Zusammenleben nicht nur in der Schule. Die Kids sollen die großen Chancen nutzen lernen aber Gefahren auch erkennen und vermeiden können.

(Thinker bellt plötzlich aufgeregt vor einem Schild, das vor dem Teich steht)

Judith: Guck' mal - Thinker weiß, dass das Schild irgendwie wichtig ist, kann es aber nicht lesen.

Udo: Da steht, dass das Baden im Teich verboten ist, Thinker.

Weißt du was, Judith? Thinker ist nicht der Einzige, der Schwierigkeiten mit dem Lesen hat. Wir haben an unserer Schule festgestellt, dass viele Schüler und Schülerinnen mehr

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

CC BY SA 4.0 DigiDiv (2025)



Funded by
the European Union
NextGenerationEU

Unterstützung in Bezug auf das Lesen von verschiedenen Textsorten brauchen.

Judith: Bei uns ist es ähnlich.

Udo: Hierzu haben wir Kontakt zur Universität aufgenommen und konnten im Rahmen eines Projekts zusammen mit Lehramtsstudierenden der Fächer Deutsch und Englisch mehrere kleine Unterrichtssequenzen entwickeln. Es gab coole Themen wie Lesekompetenzförderung mit fächerübergreifender Sachliteratur etwa zum Thema „Weltraum“ oder dem Antiken Griechenland. Es ist total wichtig, motivierende Texte anzubieten - auch für Lernende, die nicht so auf erfundene Geschichten stehen. Aber auch Krimis sind bei vielen Kids sehr beliebt. Hier haben wir mit so einer Detektivgeschichte als Basis einen Escape-Room mit Mathe-Rätseln gestaltet. Außerdem probierte eine Studierende aus, ob durch Fettdruck einzelner Wortteile Hilfe für leichteren Lesefluss zu erreichen ist, vor allem für Schülerinnen und Schüler, die da besondere Schwierigkeiten haben. *Bionic Reading* nennt sich das. Und allein das Neue hat die Schülerinnen und Schüler angesprochen. Ein Angebot im Englischunterricht habe ich auch noch ausprobiert. Eine lustige kleine Zeichentrick-Serie für den Einsteigerunterricht in Klasse 5, wo es inhaltlich um Nachhaltigkeit und Medienkompetenz geht. Die DigiNauts – eigentlich war die für junge Erstsprachler:innen konzipiert, aber auch unsere Kids im Fremdsprachenunterricht fanden die witzig und gleichzeitig ist sie ein bisschen gesellschaftskritisch.

Und nun haben wir eine Menge an Sequenzen, die man als *Good-Practice*-Beispiele von Leseförderung bezeichnen kann, auf die wir zurückgreifen können.

Judith: Das ist ja spannend! Wouw. Vielleicht kannst du mir irgendwann mal ein paar Beispiele zeigen?

Udo: Sehr gerne! Wir haben eine sehr positive Rückmeldung von den Schülerinnen und Schülern dazu erhalten, und konnten bei der letzten Diagnostik feststellen, dass sich ihre Lesekompetenzen und auch Medienkompetenzen im Durchschnitt verbessert haben, vor allem im Bereich Leseflüssigkeit.

Judith: Ich habe auch neulich von einem Austausch mit einem Kollegen von mir, Stefan, profitiert. Ich hatte ihm nach der Bildungsmesse von UDL erzählt und er war begeistert, den Ansatz in den eigenen Englischunterricht integrieren. Er hat eine sehr schöne Reihe zum Thema Heldenreise im Kontext von Schottland entwickelt. Nachdem die Lernenden die Hauptcharakteristika von Helden:innen und Hauptmerkmale einer Heldenreise analysiert und herausarbeitet hatten, haben sie mit Hilfe von KI-Tools eine eigene Heldengeschichte nach diesen Merkmalen geschrieben. Dabei fand ich sehr schön, wie er den Englischunterricht nach den UDL-Leitlinien durch den starken digitalen Ansatz zugänglicher gemacht hat.

Udo: Das hört sich wirklich toll an! Puh, da sind wieder so viel tolle Ideen bei. Sehr motivierend, Judith. Jetzt haben wir uns wirklich eine Abkühlung verdient

(Man hört Thinkers Pfoten auf dem Boden näherkommen, begleitet von seinem schnellen Hecheln)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

CC BY SA 4.0 DigiDiv (2025)



Funded by
the European Union
NextGenerationEU

Udo: Ach, Thinker! Du bist ja ganz nass – Du warst doch nicht etwa gerade im Teich baden, oder?

(Thinker schüttelt sich kräftig, sodass Wassertröpfchen in alle Richtungen spritzen)

Udo: Nee, Thinker, ehrlich: an *die* Abkühlung habe ich jetzt nicht gedacht.

Judith: Lacht - Ich denke, es ist eher an der Zeit, dass wir uns endlich das Eis als Belohnung für unsere harte Arbeit abholen.

(Thinker bellt mit Begeisterung. Die Outro-Musik wird langsam eingespielt)

Udo: Das hört sich gut an, Judith. Eis fändet Thinker sehr angemessen. Sein Bellen ist – wie war das? – „seine Form der Kommunikation mit wirklich echtem Ausdruckswillen“. Wirst Du gleich sehen. Möchtest du einen Becher oder eine Eiswaffel? Thinker liebt Vanille, soviel ist klar....

Kurzinformationen zum Hörspiel:

Konzeption und Skript: Stewart Campbell (PH Heidelberg) und Gudrun Marci-Boehncke (TU Dortmund)

Sprecher: Tatjana Vogel-Lefèbre (TU Dortmund) als Judith L., Gudrun Marci-Boehncke (TU Dortmund) als Udo

Technische Umsetzung: Felix Baum (TU Dortmund)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

CC BY SA 4.0 DigiDiv (2025)



Funded by
the European Union
NextGenerationEU